Werk

Titel: Akademien und gelehrte Gesellschaften

Ort: Braunschweig

Jahr: 1906

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021|LOG_0182

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

dann seine Schlüsse aus ihnen ziehen und endlich deren Richtigkeit durch neue Versuche prüfen. Damit soll der Unterricht das Verfahren des Forschers nachahmen und den Schüler schließlich selbst die Naturgesetze finden lassen.

Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß dieses System im Prinzip vortrefflich ist. Wie es mit seiner praktischen Durchführbarkeit, insbesondere in größeren Klassen bestellt ist, wagt Ref. nicht zu entscheiden. Sicher stellt es an die Leistungsfähigkeit und Opferfreudigkeit der Lehrer sehr hohe Anforderungen. Hoffen wir, daß es der deutschen Schule an Männern nicht fehlen möge, die gewillt und imstande sind, die in ihm liegenden Gedanken zur Tat werden zu lassen. R. M.

Eder: Jahrbuch für Photographie und Reproduktionstechnik 1905, XIX. Jahrgang. (Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S.)

Auch in diesem Jahre bringt das Edersche Jahrbuch eine Reihe von Originalaufsätzen, die Wertvolles bergen. Über die Ergebnisse seiner letzten Forschungen auf dem Gebiete der Farbenphotographie mittels Ausbleichverfahren berichtet Herr Karl Worel in Graz, dessen erste Versuche vor einigen Jahren berechtigtes Aufsehen erregten, ebenso Herr Neuhaus in Berlin. Bemerkenswert ist, daß letzterer, wenn auch nach mehrstündiger Belichtung, in der Camera mittels eines außerordentlich lichtstarken Voigtländerschen Objektivs ein Bild nach seinem Ausgleichverfahren herstellen konnte. — Herr Grünberg stellt eine Gleichung zwischen den Wellenlängen λ und λ' komplementärer Farben auf:

$$\lambda' = 498 - \frac{424}{\lambda - 559}\ \mu\mu$$

die eine ausgezeichnete Übereinstimmung mit den Werten von Helmholtz und anderen geben. — In seinem Aufsatze über das Absorptions- und Sensibilisierungsspektrum der Cyanine behandelt Freiherr v. Hübl in Wien mit seiner gewohnten Gründlichkeit den Zusammenhang zwischen ihren optischen Eigentümlichkeiten und ihrer Wirkung auf die photographische Platte. Bekanntlich ist durch die Einführung des der Gruppe der Chinaldinchinolincyanine zugehörigen Äthylrotes ein großer Fortschritt in der Herstellung panchromatischer Platten erreicht worden, der sich noch durch die Benutzung der beiden Höchster Farbstoffe Orthochrom und Pinachrom erhöhte. Inzwischen ist nun noch von Dr. König ein Dicyanin hergestellt worden, das abweichend von den bisher bekannten Cyaninen kein Chinolin enthält und eine außerordentlich starke Sensibilisierung für das äußerste Rot ermöglicht. Nach v. Hübls Messungen wird es hierin, insbesondere für Kollodiumemulsionen, von keinem anderen Farbstoffe erreicht. — Die Vorschläge, die H. d'Arcy-Power bezüglich der Telephotographie mittels der Lochcamera macht, sind zwar recht gut gemeint, dürften aber doch wohl zu Unmöglichkeiten führen. Die Anwendung der Lochcamera ist schon wegen der großen Lichtschwäche eine höchst spärliche; um wieviel weniger wird sie nun noch gebraucht werden, wenn man z. B. bei einer fünffachen Übervergrößerung 25 mal länger belichten muß!

Wiederum die Hälfte des fast 600 Seiten starken Bandes wird von den Referaten über die gesamte photographische und reproduktionstechnische Literatur ausgefüllt, die für jeden Photographen von größtem Werte sind. Bei der Fülle des Materials wird das schon mehrere Male an dieser Stelle betonte Bedürfnis nach einem Generalregister immer dringender. H. Harting.

Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Akademie der Wissenschaften in Berlin. Sitzung vom 5. April. Herr Fischer las einen „Beitrag zur Stereochemie der 2,5-Diketopiperazine" auf Grund einer gemeinschaftlich mit Dr. Karl Raske ausgeführten Untersuchung. In Übereinstimmung mit der Theorie werden bei dem Anhydrid der α-Aminobuttersäure zwei inaktive Stereoisomere beobachtet, die den beiden racemischen Dipeptiden entsprechen. Ferner gab das stark drehende l-Alanyl-d-Alanin ein optisch ganz inaktives Anhydrid, das ebenfalls im Einklang mit der Theorie als die Transform anzusehen ist. — Herr van't Hoff machte eine weitere Mitteilung über seine Untersuchung der Bildung der ozeanischen Salzablagerungen: „XLVII. Auftreten von Polyhalit und Krugit bei 83°." Gemeinschaftlich mit Herrn d'Ans wird die Untersuchung über die Bildung von Calciumchlorid und Tachhydrit, bei der auch das Entstehen von Polyhalit und Krugit eine Rolle spielt, zum Abschluß gebracht. Damit ist gleichzeitig die gestellte Aufgabe, soweit sie sich auf die natürlichen Calciumvorkommnisse bezieht, gelöst, und es bleibt nunmehr nur noch die Bearbeitung der Borate zu erledigen. — Herr Klein legte vor: „Bericht über Untersuchungen an den sog. »Gneisen« und den metamorphen Schiefergesteinen der Tessiner Alpen" von Prof. G. Klemm in Darmstadt. III. Teil. Verf. bespricht zunächst die Beziehungen zwischen den Tessiner Graniten und denen des Gotthardgebietes unter Zugrundelegung chemischer Analysen und teilt sodann die Resultate von Orientierungstouren an der Südgrenze des Tessiner Granitmassivs mit, besonders in der bei Bellinzona gut aufgeschlossenen, von Granit stark 'injizierten Zone der Amphibolite von Ivrea. — Herr Klein legte ferner vor: „Das Gabbromassiv im bayerisch-böhmischen Grenzgebirge. II. Der böhmische Teil". Von Prof. Dr. W. Bergt in Leipzig. Die Fortsetzung der Gabbrogesteine des Hohen Bogens nach Böhmen, ein östlicher, 30 km, und ein westlicher, 90 km langer Zug, besteht ebenfalls vorwiegend aus Gabbrogesteinen, Gabbro, Olivingabbro, Norit, Flaser- und Schiefergabbro, Serpentin nebst Pyroxengranulit (hier neu), dessen Zugehörigkeit zum Gabbro hier deutlich ist. Die Bezeichnungen „Amphibolit" und „Hornblendeformation" sind ungeeignet und durch Gabbromasse zu ersetzen. Diese ist eruptiv und hat die in ihrem Gebiete liegenden Schieferschollen und die angrenzenden Sedimentformationen kontaktmetamorph verändert. Die flasrigen und schiefrigen Gabbroarten sind wahrscheinlich nicht nachträglich entstandene, sondern ursprüngliche Ausbildungen des Gabbros. — Herr Vogel legte eine Abhandlung des Herrn Dr. G. Eberhard in Potsdam vor: „Spektroskopische Untersuchungen der Terbiumpräparate von Dr. G. Urbain." Durch diese Untersuchungen wird nachgewiesen, daß das vor 60 Jahren entdeckte Terbium, dessen Existenz vielfach angezweifelt wurde, tatsächlich als Element vorhanden ist. Gleichzeitig konnten Tabellen der Linien des Bogenspektrums des Terbiums aufgestellt werden. Durch die Lösung der Terbiumfrage ist ein bedeutungsvoller Fortschritt in der Erforschung der Yttererden gemacht worden, und es wird nun erst möglich sein, die Bearbeitung der weiteren Elemente dieser Gruppe erfolgreich in Angriff zu nehmen.

Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung am 8. März. Herr Hofrat L. Pfaundler übersendet eine Abhandlung: „Über die Störung des homogenen elektrischen Feldes durch ein leitendes dreiachsiges Ellipsoid" von Prof. Dr. Hans Benndorf. — Herr Prof. Guido Goldschmidt übersendet eine Arbeit: „Über die Äther des Kynurins" von Prof. Hans Meyer. — Derselbe übersendet ferner zwei Abhandlungen von Prof. Dr. Julius Zellner: 1. „Zur Chemie des Fliegenpilzes (Amanita muscaria L.)". III. Mitteilung. 2. „Über das fettspaltende Ferment der höheren Pilze." — Herr Prof. Dr. Hans Molisch übersendet eine von Herrn Prof. Dr. A. Nestler ausgeführte Arbeit: „Myelin und Eiweißkristalle in der Frucht von Capsicum annuum L." — Herr Hofrat Viktor v. Lang übergibt eine Abhandlung über „Versuche im elektrostatischen Drehfelde".